

03\_LKUS

IM PORTRÄT

# Auch mit 80 noch grenzenlose Freiheit genießen

Teuto Werner seit 50 Jahren Mitglied beim Flugsportverein und seit 65 Jahren Pilot – Bald 4000 Flugstunden voll

► Begonnen hat alles mit dem Modellbau, doch schon bald zog es ihn selbst in die Luft. Teuto Werner begann bereits 1942 mit der Ausbildung zum Piloten und seit dieser Zeit ist für ihn das Fliegen die Leidenschaft seines Lebens. Vor wenigen Tagen feierte Teuto Werner seinen 80. Geburtstag und freute sich über die Glückwünsche seiner Vereinskollegen. Seit 50 Jahren ist er Pilot Mitglied im Flugsportverein Eßweiler, ehemals Landstuhl.

Dr. Harry Keidel, Vorsitzender des Flugsportvereins, gratulierte Teuto Werner zum 80. Geburtstag und zur jahrzehntelangen Mitgliedschaft im Verein. Es sei doch sehr außergewöhnlich, dass mit 80 Jahren jemand noch regelmäßig fliege. Lange Jahre war Teuto Werner auch in der Vereinsführung, als Schriftführer und Kassenwart engagiert. Aber am liebsten steigt er selbst in die Luft. Bereits mit zehn Jahren baute Teuto Werner kleine Modellflugzeuge, trat dann auch in einen Verein ein, doch 1942 begann er mit der A- und B-Prüfung und legte 1944 die C-Prüfung und den Luftfahrerschein ab. Seinen ersten Flug absolvierte er in einem Flugzeug-Gleiter und war gerade mal 48 Sekunden in der Luft.

Gerne hätte Teuto Werner das Fliegen zu seinem Beruf gemacht, aber der Krieg mit Gefangenschaft und anschließende Not machten ihm einen Strich durch die Rechnung. Dafür be-



Auch mit 80 Jahren noch am liebsten in der Luft: Teuto Werner.

—FOTO: WESA

zeichnet er sich heute aber als umso größeren „Lustflieger“. Denn es sind nicht die Auszeichnungen, sondern es ist das Gefühl von Freiheit, das ihm jedes Mal wieder besonders nahe geht,

wenn er in der Luft ist. Als reines Hobby hat er das Fliegen in den mehr als sechs Jahrzehnten gesehen. Meistens als Auszeichnungen für einen Zielflug von mehr als 300 Metern und ei-

Aber Herausforderungen hat er sich gerne gestellt. So hat Teuto Werner vom Landesverband zwei Diamanten als Auszeichnungen für einen Zielflug von mehr als 300 Metern und ei-

nen Höheflug über fünf Kilometer. Sogar über 7000 Meter hoch ist er in der Nähe von Aosta geflogen. Nur wenige, ergänzt Harry Keidel, haben diese Auszeichnung erreicht.

Gerne erinnert sich Teuto Werner an die vielen Erlebnisse als Pilot, auch wie er einmal im Jahr 1962 ohne Kartenmaterial und ohne einen Pfennig in der Tasche südlich von Paris landen musste und es doch ziemlich lange dauerte, bis er von seinen Vereinskameraden abgeholt werden konnte. Während der 65 Jahre seines aktiven Fliegens gab es nur einen kleineren Unfall im Jahr 2001, aber noch mit dem Gips am Arm flog Teuto Werner nur wenige Wochen später wieder.

Nachdem der Pilot so viel gesehen hat, möchte er in erster Linie noch lange gesund bleiben und noch oft in die Luft aufsteigen. Dabei verzichtet er immer wenn es geht, auf den Motor, denn er liebt das Segeln in der Luft. Denn trotz der vielen technischen Veränderungen, trotz GPS und Computer sei das Gleiten in der Stille das Besondere am Fliegen.

Neben der Fliegerei bleibt dann in den Wintermonaten noch Zeit für die anderen Hobbies des 89-Jährigen: Skifahren, Schwimmen und Pilze sammeln.

Ein Ziel hat Teuto Werner für das Jahr 2007: Zu der stolzen Zahl von 4000 Flugstunden fehlen ihm lediglich noch etwa 50. Die will er auch noch schaffen. (asi)

DER NORDKREIS



Bauernmarkt-Helfer zu Fest eingeladen

KAPPELN. Am Samstag, 13. Januar, laden Ortsbürgermeister Otfried Buß und der Gemeinderat alle Helferinnen und Helfer beim Europäischen Bauernmarkt zu einem „Dankeschönabend“ ein. Das Helferfest beginnt um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Eine Filmvorführung und eine kleine Fotoausstellung werden zu sehen sein. Speisen und Getränke spendet die Ortsgemeinde. (asi)

Pfälzisches in der Königslandhalle

HINZWEILER. Mit zwei kulturellen Höhepunkten startet das Kulturprogramm des Sportvereins im ersten Halbjahr. Am Samstag, 13. Januar gibt es die große „Pfalznacht“ mit Reinig, Braun und Böhm und Charlotte Lettenbauer. Der Kabarettist Gerd Kannegieser führt in seiner unnachahmlichen Weise durch das Programm. Die Musiker haben sich dem pfälzischen Liedgut abseits von „Weck, Worscht unn Woi“ verschrieben. Vom ältesten Liebeslied aus dem frühen Mittelalter bis zum Pfälzer Rock'n'Roll reicht die musikalische Bandbreite, die ihre Wurzeln in der Folkmusik hat. Das Trio „Reinig, Braun und Böhm“ ergänzt die Cellistin Charlotte Lettenbauer. Als „Spitz & Stumpf“ attackieren am 17. März Bernhard Weller und Götz Valter die Lachmuskeln ihrer Gäste. Pfälzer Witz, gepaart mit manchmal schwarzem Humor und Bauernschläue – mit diesem Rezept feiert das Duo seit Jahren Erfolge in der Pfalz und den angrenzenden Regionen. Die Bühne der Königslandhalle bietet dem Chaotenduo Raum, um sein gewohntes Unheil anzurichten. Bei Bistro-Bewirtung können die Zuschauer mitfeiern, wenn die beiden Freunde ihre Weltfirma gründen: „Woimickl-Company“. Bei beiden Veranstaltungen ist ab 19 Uhr Einlass, Beginn um 20 Uhr. Karten sind erhältlich bei Werner Lang (06304 7036) und Michael Bauer (06304 222). (asi)

Karten für Prunksitzung

HINZWEILER. „Amerika erobert die Köhala“ – unter diesem Motto lädt der Carnevalsverein zur Prunksitzung am Samstag, 3. Februar, ein. Beginn ist um 19.11 Uhr. Der Kartenvorverkauf findet statt am Samstag, 13. Januar, 14 bis 16 Uhr in der Königslandhalle. (asi)

Hallenturnier

WIESWEILER. Der Turn- und Sportverein Wiesweiler richtet am Sonntag, 18. Januar sein achttes Hallenturnier für Hobby-, Theken-, Freizeit- und Betriebsmannschaften in der Sporthalle der Hauptschule aus. Den Siegern winken Pokale und Geldpreise. Interessierte Mannschaften melden sich bei Jens Harth (Telefon 06753 4202) oder Burkhard Ehwein (06382 1295). (asi)

Neujahrsempfang der SPD

WOLFSTEIN. Mit der Einladung zum Neujahrsempfang möchte der SPD-Gemeindeverband eine alte Tradition wieder aufleben lassen. Am Freitag, 12. Januar, 19 Uhr, ist der Empfang im Bürgerhaus Roßbach. Das Treffen soll dazu dienen, mit Ortsbürgermeistern, Beigeordneten, Mitgliedern des Verbandsgemeinderates sowie Vereinsvorständen und Vertretern des Gemeindelebens ins Gespräch zu kommen. Sprechen werden Landrat Winfried Hirschberger, Landtagsabgeordneter Jochen Hartloff und der Bundestagsabgeordnete Gustav Herzog. (asi)

Weihnachtliches Musical

OFFENBACH-HUNDHEIM. Zur Aufhebung ihres weihnachtlichen Kindermusicals laden am Sonntag, 14. Januar, 16 Uhr, die „Abteispitzen“ in die Abteikirche ein. Gerade erst haben sie den ersten Platz im Kreismusikwettbewerb in der Abteilung „Ensemble“ gemeinsam mit Chorleiterin Jutta Lißmann belegt. Um für das Preisträgerkonzert weiter vor Publikum zu üben, laden die Abteispitzen zu dem Musical ein. (asi)

INTERVIEW

# „Sofort war klar, dass auch im Nordkreis Bedarf besteht“

LAUTERECKEN: Bürgermeister Egbert Jung über die „Tafel“, die eingerichtet werden soll

► Im vergangenen November wurden erste Schritte in die Wege geleitet, damit es künftig auch im nördlichen Landkreis eine „Tafel“ geben kann. Unsere Mitarbeiterin Birgit Gehm-Schmitt unterhielt sich darüber mit Egbert Jung, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Lauterecken.

Wie nahmen die Pläne zur Gründung einer „Tafel“ ihren Anfang?

Meine Mitarbeiterin Margit Klahr-Bender, Leiterin der Abteilung Ordnung und Soziales, kam bei einem Besuch der Mutter-Kind-Gruppe in Grumbach, die von Karin Zeiser, einer ehemaligen Mitarbeiterin des Jugendamtes der Kreisverwaltung Kusel, gemeinsam mit dem Kirchenkreis St. Wendel betreut wird, ins Gespräch. Über Notwendigkeiten und Bedürfnisse von vielen Men-

schen in der Region. Aus dieser Gruppe heraus kam die Anregung, ob nicht auch im Nordkreis eine „Tafel“ eingerichtet werden könne. Am 22. April 2006 fand dann ein erstes Treffen statt, damals noch mit Bürgermeister Hans Habermann, Karin Zeiser, Manfred Hohl von der Kuseler „Tafel“ und weiteren Interessierten. Sofort war klar, dass auch im Nordkreis Bedarf besteht. Und nachdem sich damals bereits abzeichnete, dass in Schönenberg-Kübelberg eine „Tafel“ eingerichtet wird, war klar, dies auch hier in der Region anzubieten. Im September und November gab es weitere Gespräche. Mit im Boot sind jetzt auch die Evangelische Kirchengemeinde und die Ökumenische Sozialstation.

Wann wird die „Tafel“ ihre Arbeit aufnehmen können?

Nachdem sich im November abzeich-

nete, dass wir jetzt in die Gründungsversammlung für einen Verein gehen können, werden hierzu die notwendigen Gespräche am 20. Januar geführt. Ein Verein mit gemeinnützigem Zweck soll dann auch bald gegründet werden. Wir hoffen, so April, Mai oder spätestens Juni die „Tafel“ eröffnen zu können.

Gibt es denn ausreichend Helfer?

Erfreulicherweise haben sich bereits ehrenamtliche Mitarbeiter gemeldet, die ihre Mitarbeit angeboten haben. Weitere werden hoffentlich noch folgen. Zurzeit sind wir auf der Suche nach geeigneten Räumen. Hierzu werden Gespräche geführt. Uns liegt daran, zentral, möglichst in Lauterecken, die „Tafel“ einzurichten, auch um längere Fahrtenwege zu ersparen. Darüber hinaus haben wir auch bereits Spenden erhalten, eine größere



Hofft, dass die „Tafel“ spätestens im Juni ihre Arbeit aufnehmen kann: Bürgermeister Egbert Jung.

—FOTO: WESA

von der Volksbank Lauterecken, ein Krankenpflegeverein hat weitere 500 Euro als Spende angekündigt. Wir haben Firmen in der Region angeschrieben und um Spenden gebeten. Erfreulich ist auch die spontane Zusage des Mandolinorchesters Gumbweiler mit seiner Dirigentin Susanne Linn, am 10. Februar ein Benefizkonzert in der protestantischen Kirche St. Julian zugunsten der „Tafel“ zu veranstalten. Für jede Spende, ob ehrenamtliche Mitarbeit oder Geldzuwendungen, sind wir dankbar. Wir haben auch ein Spendenkonto eingerichtet, die Geldinstitute der Region nehmen Überweisungen auf ein Verwahrgeldkonto der Verbandsgemeinde an, das unter dem Aktenzeichen AZ 27/410.0VW angelegt ist. Sobald der Verein gegründet ist, können dann auch Spendenquittungen ausgestellt werden. (asi)



Drei Häuser sind schon gebaut, doch es gibt noch reichlich Platz im Neubaugebiet „Im Flur“.

—FOTO: WESA

# Attraktiv besonders für junge Familien

ST. JULIAN-GUMBSWEILER: 20 Bauplätze „Im Flur“

► Was der Rat der Ortsgemeinde St. Julian im Jahr 1992 beschlossen hat, konnte jetzt zu Ende geführt werden: Im Ortsteil Gumbsweiler wurde das Neubaugebiet „Im Flur“ erschlossen. Hier gibt es 20 Bauplätze in sonniger Hanglage.

Ortsbürgermeister Hans Werner Mensch und der Beigeordnete Günter Hübner erinnern sich an die Anfänge der Planungen. Bereits im Jahr 1992 war der Grundsatzbeschluss gefasst worden, dass Gumbsweiler neue Bauplätze braucht. Komplexe Verhandlungen mit Grundstückseigentümern führten dazu, dass die Erschließung viele Jahre auf sich warten ließ. Zwischenzeitlich wurde in St. Julian das Baugebiet „Vorderster Krieg“ im Jahr 2003 erschlossen, das bis auf drei Bauplätze schon bebaut ist. St. Julian mit seinen

Ortsteilen, so der Ortsbürgermeister, sei gerade auch für junge Familien attraktiv, weil es Einkaufsmöglichkeiten, Kindertagesstätte, Grundschule und einen Arzt gibt.

Noch während im vergangenen Jahr mit den Erschließungsmaßnahmen begonnen wurde, entstanden bereits die drei ersten Häuser. Weitere Interessenten gibt es bereits. Das Neubaugebiet wird in einem Zwei-Stufen-Ausbau erschlossen. Erst wenn der Großteil der Bauplätze verkauft oder bebaut ist, erhält die Straße ihre letzte Teerdecke. Mit dem Bau und der Installation der Ortslampen ist das Gebiet aber jetzt fertig erschlossen.

Der Quadratmeter-Preis liegt inklusive Erschließung bei 42 Euro. Dafür bieten die Bauplätze auch bei schönem Wetter Sonne von morgens bis abends. (asi)

# Geprobt wird einmal wöchentlich

WOLFSTEIN: Fünf Musiker gründen die Band „Line 5“

VON UNSERER MITARBEITERIN  
BIRGIT GEHM-SCHMITT

► „Skyline“, „Silverstone“, „Sergeant“, „Acoustical Jam“ – fünf Musiker, die mit diesen Bands viele Jahre lang auf den Bühnen der Region standen, haben sich vor etwas mehr als einem Jahr zusammengefunden. Um gemeinsam wieder als eigene Gruppe auftreten zu können. Das Ganze formiert unter dem Namen „Line 5“.

Thilo Schank am Bass, Markus Hemmer an der Rhythmusgitarre, Harald Bürthel an der Sologitarre, sein Bru-

—ANZEIGE—

Wissen, was läuft → DIE RHEINPFALZ

Ihr Anzeigen-/Werbeberater für Kusel und Umgebung  
**Herr Michael Altschuck**  
Telefon 06381 9212-14  
Fax 06381 9212-19  
Mobil 0179 6821871  
michael.altschuck@rheinpfalz.de

Ab 1. Januar 2007  
**DIE RHEINPFALZ**  
Wissen, was läuft

der Wolfgang Bürthel an Klavier und Keyboard und dessen Sohn Steffen am Schlagzeug üben seit Monaten. Ihren ersten Auftritt haben sie schon hinter sich gebracht – bei einer Veranstaltung der Wolfsteiner Komödianten.

Dabei bewiesen die erfahrenen Musiker, dass sie nichts von ihrem Können verlernt haben. Im Gegenteil: die Erfahrung der Jahre macht sich bemerkbar in der musikalischen Darbietung. Dabei spürten die Zuhörer schnell, dass hier Musiker am Werk sind, die einfach Spaß daran haben, ihre Musik zu präsentieren.

Wert legen die Musiker, die auch alle singen, auf einen stimmigen Gesang und darauf, dass alles „handgemacht“ ist. Alles ist live. Mehr im Konzertstil wollen sie ihre Auftritte nach eigenen Angaben gestalten. Ihnen ist wichtig, dass das Publikum zuhört. Denn die leisen Töne sind es, die den Musikern Spaß machen, flott soll es

aber trotzdem sein. Melodisches spielen sie ebenfalls gerne – einfach alles, was sie selbst gerne hören. Meistens mit Sologesang, oft auch mehrstimmig sind die Lieder, darunter finden sich ebenfalls A-capella-Stücke. Dabei wird die Band gelegentlich unterstützt von der Gastsängerin Kathrin Wilking.

Geprobt wird einmal wöchentlich – entweder bei Thilo Schank oder bei Harald Bürthel, dem musikalischen Kopf der Truppe, im Probenkeller. Harald Bürthel, der beruflich als Musiklehrer tätig ist, wählt die passenden Arrangements aus, feilt an den Melodien und Stimmen so lange, bis sie für jeden der Musiker passen.



Spielen alles, was sie selbst auch gerne hören: die Mitglieder von „Line 5“.

—FOTO: WESA